

Weinbaufax Franken

LWG Rebschutzdienst
Weinbauring Franken e.V.

Herausgegeben am

Donnerstag, 4. Juli 2024

Allgemeine Situation

Die Temperaturkurve zeigt erstmal nach oben. Werte zwischen 25°C bis 30°C sind in den kommenden Tagen vorhergesagt. Leider ist weiterhin auch Regen zu erwarten. Am Samstag und ab Mitte der kommenden Woche können Gewitter und Schauer auftreten. Weiterhin ist mit feuchter und unbeständiger Witterung zu rechnen. Diese guten Wuchsbedingungen für die Reben werden die phänologische Entwicklung auf hohem Niveau halten. Mit einer schnellen Zunahme der Beerengrößen kann gerechnet werden.

Diese Witterungsbedingungen kommen auch den Schadpilzen entgegen. Bei Regenfällen und längerer Nässe hat die überall vorkommende Peronospora günstige Gelegenheiten zur Ausbreitung und Neuinfektion.

Wärmere Temperaturen in Verbindung mit Regen erhöht die Luftfeuchtigkeit. Die daraus entstehende Schwüle ist für den Oidiumpilz ideal. **Kontrollieren Sie ihre Anlagen daher intensiv auf Befallsstellen an Beeren und Blättern.** Vor allen in Anlagen, in denen schon Befallsstellen vorhanden sind, kann eine schnelle Ausbreitung erfolgen.

Spritzabstände je nach Situation in der Anlage 10 bis 12 Tage!

Das Befahren jeder Gasse, zumindest ein Wechsel der Fahrgasse, bei der folgenden Behandlung wird empfohlen, soweit die Befahrbarkeit der Böden gegeben ist.

Peronospora

Befallsstellen sind überall zu finden. Entspricht das Wetter in den kommenden Tagen der Vorhersage, sind Neuinfektionen an ungeschützter Blatt- und Beerenoberfläche möglich. Mittel mit einem tiefenwirksamen, kurativen Wirkstoffanteil sind immer noch zu bevorzugen, z.B.:

<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>		<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>	
Ampexio (C/E)	0,3	Videryo (F)	1,39
Mildicut	2,22	Sanvino (F)	0,83
Enervin F Pack			
Enervin SC (S)	1,33	Delan Pro*	2,67
Vinifol SC	1,33	<i>* nur Kontaktwirkstoff und Phosphonat</i>	

Die Zugabe eines phosphonathaltigen Präparates ist in der momentanen Situation sinnvoll, damit die nun schnell zuwachsenden Geiztriebe (nach einem Laubschnitt) geschützt sind. Dies wird durch die Verlagerung des systemischen Phosphonats in die Bereiche des stärksten Triebwachstums gewährleistet. Bei einem frühen und starken Befall der Geiztriebe, kann durch das Abwaschen der Sporen von den Blättern auf die Trauben ein später Traubenbefall über das Stielgerüst auftreten.

Für den Schutz der Geiztriebe reichen folgende Aufwandmengen bei phosphonathaltigen Präparaten aus, z.B.

<i>l od. kg/10.000m²LWF</i>	
Veriphos/Fosshield/ Phosfik	1,8

Mittel mit Oxathiapiprolin (Zorvec) sollten nicht mehr eingesetzt werden, um die Bildung resistenter Stämme zu vermeiden.

Mittel mit dem Wirkstoff Dimethomorph (z.B. Forum Gold, Orvego, Vino Star) empfehlen wir wegen der ungeklärten Entwicklung bezüglich der Rückstandshöchstwerte nicht mehr. Ein Einsatz ist auf eigenes Risiko bei Restbeständen möglich.

Ebenso sollten Mittel mit Benalaxyl und Metalaxyl (Fantic F, Folpan Gold) wegen bekannter Resistenzbildungen ab BBCH 73 nicht mehr eingesetzt werden.

Oidium

Es werden häufig einzelne Beeren mit Oidiumbefall gefunden. **Kontrollieren Sie daher ihre Anlagen (Blattunterseite und Beeren).** Die schwülwarmen Tage sind für die Entwicklung des Pilzes sehr günstig. Bleiben Sie noch bei den wirkstärkeren Produkten, vor allen in Anlagen mit mehreren Traubengenerationen, z.B.:

<i>l od. kg/10.000m²LWF</i>		<i>l od. kg/10.000m²LWF</i>	
Belanty (G)	1,00	Vivando (K)	0,18
Dynali (R/G)	0,44	Talendo (J)	0,22
Talendo Extra (J/G)	0,22	Kusabi (K)	0,17

Achten Sie auf das Resistenzmanagement!

Im Mehлтаufenster (letzte Vorblüte bis Trauben gehen in den Hang) keine Wirkstoffgruppe zweimal anwenden.

Bei Traubenbefall: Finden Sie durchschnittlich mehr als eine Beere in zwei Stickellängen, empfehlen wir eine Traubenwäsche vorzunehmen:

Traubenwäsche:

Traubenzone **einseitig entblättern**; Behandlung der ganzen Laubwand; **Jede Gasse** befahren. Wassermenge: **500 – 600 l/ha!** Eine stärkere Überlappung der Düsen in der Traubenzone ist vorteilhaft!

5 kg/ha Kumar **oder** 8-12 kg/ha Vitisan + Haftmittel z.B. 0,15% Wetcit (150 ml auf 100l Wasser; gute Erfahrungen)

Wegen Verbrennungsgefahr darf **nicht bei großer Hitze** und **nicht auf taufeuchte Blätter** appliziert werden. Den Erfolg einer solchen Behandlung erkennt man an der Schwarzfärbung des Mycels nach 2 -3 Tagen. Wenn dann noch weißes, aktives Mycel gefunden wird, sollte die Behandlung wiederholt werden. Weiterhin enge Spritzabstände mit organischen Mitteln fahren.

Botrytis

Kurz vor Traubenschluss kann letztmalig das Stielgerüst und die Beerenansatzstellen vor späteren Infektionen durch Botrytis geschützt werden. Diese Behandlung ist als Versicherung zu sehen und kann zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr nachgeholt werden. Durch die feuchten Bedingungen in den letzten Wochen, das teilweise schlechte Putzen der Trauben und die weiterhin wechselhafte Witterung (Siebenschläfer) könnten latente Botrytis Infektionen häufiger geglückt sein.

In Anlagen mit kompakten, problematischen Sorten (z.B. Burgunder, Riesling, Rotweinsorten) ist über eine Behandlung nachzudenken. Präparate für eine Behandlung „kurz vor Traubenschluss“ sind z.B.

<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>		<i>l od. kg/10.000m² LWF</i>	
Switch (M/N)	0,53	Cantus (L)	0,67
Kenja (L)	0,83	Prolectus (O)	0,67

Besteht die Möglichkeit, nur die Traubenzone zu behandeln, sollte diese genutzt werden (halbe Aufwandmenge). Auch eine Sonderbehandlung außerhalb der regulären Spritzfolge ist möglich.

Der Termin für die Behandlung „kurz vor Traubenschluss“ sollte individuell je nach Sorte und Entwicklung der Anlage angepasst werden!

Für eine hohe Wirksamkeit der Botrytizide ist eine gute Benetzung der Trauben notwendig. Eine moderate Entblätterung der Traubenzone und das Befahren jeder Gasse sind daher vorteilhaft.

Beachten Sie das Resistenzmanagement, auch in Verbindung mit dem Einsatz von Oidiumpräparaten.

Zugabe magnesiumhaltiger Dünger

Um die Versorgung der Trauben mit Magnesium sicher zu stellen und späteren Stielkrankungen vorzubeugen, kann den Behandlungen ein geeigneter Blattdünger beigegeben werden. Eine kostengünstige Möglichkeit ist z.B. Bittersalz 3 kg je 100l Spritzbrühe. Eisendünger und Bicarbonate nicht mit Bittersalz mischen!

Chlorose

In Anlagen mit Chlorose kann nach der Blüte ein eisenhaltiger Blattdünger der Spritzbrühe zugegeben werden. Achten sie in den Produktbeschreibungen unbedingt auf Aufwandmenge, Sortenverträglichkeit und Mischbarkeit.

Traubenzone

Eine moderat entblätterte Traubenzone ist unter den gegebenen Witterungsverhältnissen für die Traubengesundheit unbedingt notwendig!

Informationen zur Gefährdung durch Pilzkrankheiten erhalten Sie in VitiMeteo.

Infos zum Auftreten von Krankheiten/Schädlingen können Sie unter VitiMonitoring ansehen.

Nutzen Sie diese Möglichkeiten für ihre betrieblichen Entscheidungen!